

Demenzstrategie: So finden Sie Ihren eigenen Weg

Theorie ist gut, praktische Erfahrungen sind besser! Diese Essenz gilt auch beim Thema Demenzstrategie. In diesem Beitrag sehen Sie auf einen Blick, welche grundlegenden Erfolgsaspekte sich aus Best-Practice-Einrichtungen und der gerontologischen Fachliteratur herauslesen lassen.

Anforderung 1: Legen Sie Ihren Spezialisierungsgrad fest

Vielorts prägen nach wie vor noch große und vor allem gemischte Wohnbereiche das Bild. Zu große Vielfalt und Unterschiedlichkeit verwirrt und begrenzt allerdings die Praxis. Hier sollten Sie als Heimleitung zuerst ansetzen. Wie sind die dementen Menschen in Ihrer Einrichtung verteilt? Wie dementengerecht ist Ihre Architektur? Wie viele demente Menschen warten auf einen Platz? Aus diesen Überlegungen sollten Sie einen ersten Umfang der Spezialisierung auf Demenz ableiten. Denn allen fachlichen Erfahrungen nach bringt eine Homogenisierung der Belegung entscheidende Vorteile. Nicht-demente Menschen müssen nicht ständig dementes Verhalten tolerieren. Architektur und Ausstattung können angepasst werden. Mitarbeiter können sich auf ein klares Aufgabenfeld einlassen. Sie müssen nicht mehr den zu großen Spagat zwischen Kuchenbacken und Dekubitus machen.

Anforderung 2: Schaffen Sie Kleinheit in Gruppen

Große Wohnbereiche mit 40 oder 50 Plätzen sind nicht überschaubar für die Mitarbeiter – und für demente Menschen nicht verstehbar. Es wird eine angemessene Kleinheit benötigt, die einen feiner steuerbaren Rahmen bietet. So können die wesentlichen Grundelemente Präsenz und Tagesstrukturierung geschaffen werden.

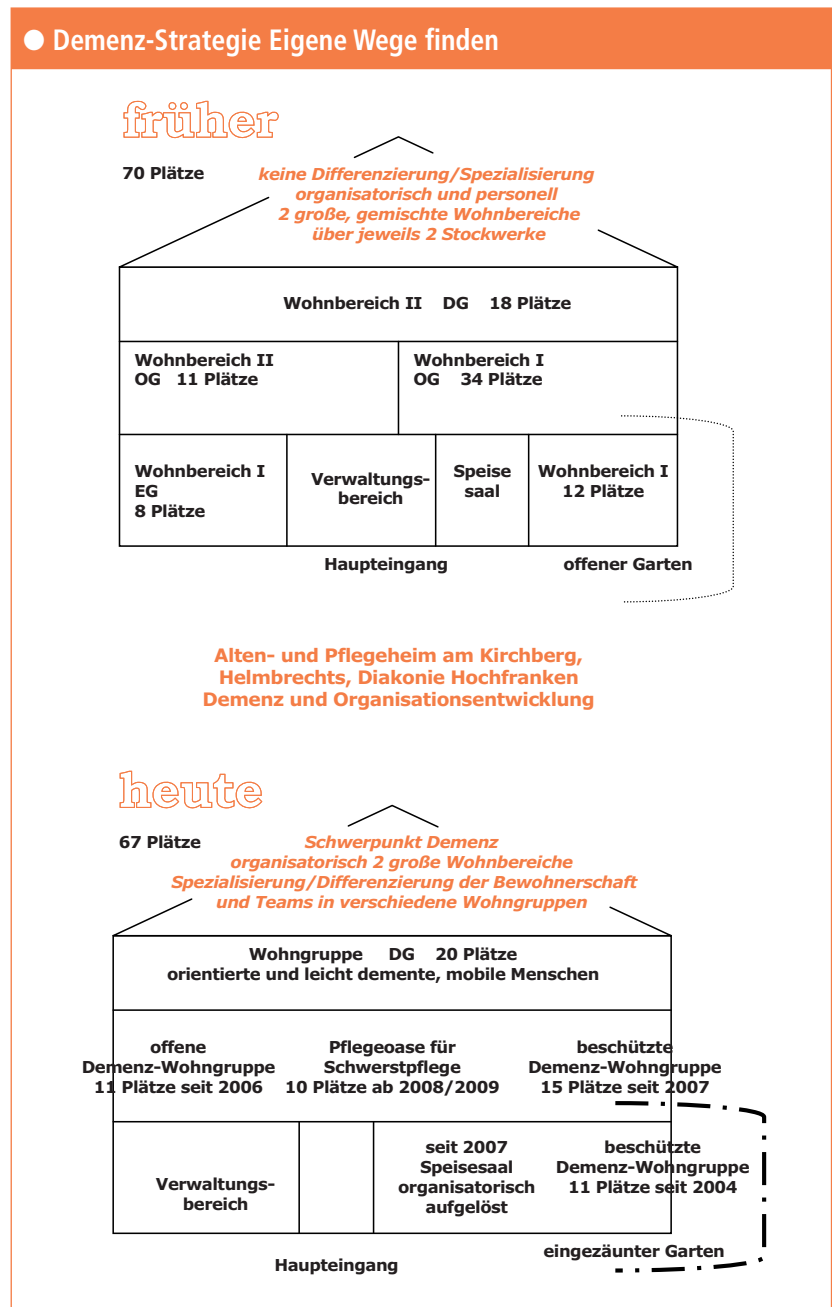
Der Umfang der Kleinheit und Gruppenorientierung sollte nicht dogmatisch im Vorhinein festgelegt werden. Sicherlich liegt eine sinnvolle Gruppengröße deutlich unter 20 Bewohnern. Hier müssen Sie aber auch die Architektur berücksichtigen und gegebenenfalls verändern.

Anforderung 3: Passen Sie Ihre Ablauforganisation an

Die klassische Ablauforganisation der Altenpflege ist funktions- und ergebnisorientiert. Dementenpflege ist bedürfnis- und erlebnisorientiert. Am meisten

zählt der miteinander gelebte Alltag, weniger ein tätigkeitsorientiertes Ergebnis. Präsenzmilieu und dementengerechte Tagesstrukturierung sind unabdingbar. Aufgrund knapper Personalressourcen und klassischem Denken entstehen diese neuen Qualitäten nicht automatisch. Sie müssen gezielt und oftmals mühsam erst geschaffen werden. Dazu sollten Sie

Ihr Personalkonzept dezentralisieren und umstellen. Die Ablauforganisation orientiert sich am Erleben der Bewohner, sie ist weniger funktional. Ohne Mitarbeiter, die eine solche „neue“ Ablauforganisation verstanden haben, wird sie nicht entstehen. Ohne passende, unterstützende Milieubedingungen sind die Mitarbeiter aber dazu erst gar nicht in der Lage.



Herausforderung Demenz: Stellen Sie die richtigen Weichen

● Interview mit Annerose Nitsche, Heimleiterin Haus am Kirchberg, Helmbrechts

Warum haben Sie sich auf einen Qualitätsentwicklungsprozess in Sachen Demenz eingelassen?

Der Grund ist der steigende Anteil von dementen Bewohnern, auf deren Bedürfnisse im Pflegealltag einer „normalen Pflegeabteilung“ nicht differenziert eingegangen werden konnte. Die Mitarbeiter waren im Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen der Bewohner überfordert und es kam häufig zu Problemen unter den Bewohnern.

Wie haben Sie herausgefunden, was der richtige Weg oder die richtigen Konzepte für eine gute Dementenpflege sind?

Die Information lief zuerst über Fachliteratur und durch die Teilnahme an Veranstaltungen zum Thema Demenz. Ausschlaggebend war für unser Haus die Teilnahme am Beratungsseminar Demenz. Das war ein spezielles Angebot für das Heimmanagement. Hier wurden uns Wege aufgezeigt, die für unser Haus machbar waren, und vor allem konnten wir zusammen mit Fachleuten ein differenziertes Gesamtkonzept erarbeiten.

Was waren die entscheidenden „Zutaten“ für das Gelingen des Qualitätsprozesses?

Wie schon erwähnt: die Teilnahme am Beratungsseminar Demenz. Hier wurden die entscheidenden Weichen gestellt. Wichtig war für uns die umfassende, langfristige Personalentwicklung aller Mitarbeiter. Als Maßnahme zum Gelingen haben auch die regelmäßig durchgeführten Dementia Care Mappings beigetragen. Es kam aber auch darauf an, dass wir von Seiten des Trägers volle Akzeptanz und Unterstützung erfuhren, denn es waren nicht unerhebliche Umbaumaßnahmen nötig, um unseren Bewohnern spezielle Wohn- und Pflegemilieus (je nach Grad der Demenz) anbieten zu können.

Was ist in Ihrem Haus jetzt anders als früher?

Aus unseren zwei großen Wohnbereichen, in denen Pflegebedürftige mit allen Krankheitsbildern gemischt zusammenlebten, ist Spezialisierung/Differenzierung in verschiedene Wohngruppen entstanden. Beschützte Wohngruppen und eine offene Wohngruppe für demente Bewohner bieten Lebensqualität, Würde und Sicherheit durch stützende und zugleich flexible tagesstrukturierende Maßnahmen. Die Lebensqualität unserer Bewohner wurde deutlich (messbar) erhöht. Nach Umfragen haben sich Angehörigen- und Mitarbeiterzufriedenheit deutlich erhöht.

Wie sehen Sie als Heimleitung die Zukunft für Ihre Einrichtung?

Wir wollen auch zukünftig an der Spezialisierung im Haus arbeiten. Als nächstes Projekt steht die Implementierung einer Pflegeoase für schwerst-pflegebedürftige demente Bewohner an. Wir wollen damit das Gesamtkonzept für die Einrichtung abrunden.

► **Checkliste:** Diese Punkte muss Ihre Strategie erfüllen

	Ja	Nein
Ist Art und Umfang der Spezialisierung auf Demenz ausreichend reflektiert und festgelegt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sind ausreichend Kleinheit und Gruppenorientierung vorhanden oder geschaffen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ist das Personalkonzept auf Präsenzmilieu hin angepasst worden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ist die Ablauforganisation dementengerecht gestaltet?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Konnten Sie immer Ja ankreuzen, ist Ihre Strategie dementengerecht und nachhaltig!

Praxis-Beispiel

Ein Erfolgsbeispiel: Haus am Kirchberg, Helmbrechts

Erfolgreiche Qualitätsentwicklung muss nicht nur in „lauten“ Modellprojekten erfolgen, sondern kann auch durch beharrliche Arbeit im Stillen gedeihen. So soll hier das Haus am Kirchberg der Diakonie Hochfranken als ein solches Beispiel vorgestellt werden. In Helmbrechts wurde in den letzten vier bis fünf Jahren intensiv an der Weiterentwicklung der Einrichtung unter dem Fokus Demenz gearbeitet (siehe auch Interview mit der Heimleiterin Annerose Nitsche). Teilweise durch die vorhandene Architektur bedingt, aber wesentlich aus konzeptionellen Erwägungen heraus, wurden gezielt verschiedene Wohn- und Pflegemilieus geschaffen. Damit war aber auch ein Umbau verbunden, der in mehreren Teilschritten erfolgt (ist). Inzwischen existiert ein differenziertes Pflege- und Lebensangebot, um den nicht-dementen Menschen, wie auch der dementen Mehrheit der Bewohnerschaft eine zukunftsweisende Auswahlmöglichkeit zu bieten. Es berücksichtigt alle oben genannten fachlichen Anforderungen, und ist organisch aus intensiven eigenen Qualitätsbemühungen entstanden.

Impressum



Das monothematische Sonderheft „Herausforderung Demenz: Stellen Sie die richtigen Weichen“ liegt der Ausgabe 05 Mai 2008 bei.

Chefredaktion: Harald Steindorf, Solingen (V.i.S.d.P.)

Objektleitung: Brigitte Schlagintweit

Redaktion: Sabine Krejci, Gersthofen

Autor dieser Ausgabe: Marcello Cofone

Herausgeber: WEKA MEDIA GmbH & Co. KG, Römerstraße 4, 86438 Kissing, Tel: 0 82 33.23-40 01, www.weka.de

Geschäftsführung: Mirko Meurer, Werner Pehland, Dr. Heinz Weinheimer

Satz: Comtex Mediendesign, Augsburg

Der Heimleiter Report, Postvertriebskennzeichen 70948
Wiedergabe – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Einwilligung des Herausgebers. Erscheinungsweise monatlich. Alle Angaben in „Der Heimleiter Report“ wurden mit äußerster Sorgfalt ermittelt und überprüft. Sie basieren jedoch auf der Richtigkeit uns erteilter Auskünfte und unterliegen Veränderungen. Eine Gewähr kann deshalb nicht übernommen werden, auch nicht für telefonisch erteilte Auskünfte.

ISSN: 1862-1236